

Schöne Bescherung

Ausstellung des Berufsverbands Bildender Künstler

Aktuelles Kunstschaffen zwischen hartnäckigem Harmoniestreben und zeitkritischem Kommentar präsentiert die Jahresausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) auf dem ehemaligen Quelle-Gelände.

Der bewusst doppeldeutige Ausstellungstitel „Schöne Bescherung!“ lässt teilweise extrem unterschiedliche künstlerische Positionen wie die beiden Seiten einer Medaille erscheinen. Auf der einen Seite steht die oft krasse Formulierung gegenwärtigen Unbeha-

gens und Missvergnügens, auf der anderen Seite wird fast trotzig für das zeitlos Schöne demonstriert.

Die Präsentation in den weitläufigen Hallen des ehemaligen Nürnberger Quelle-Versandhauses ermöglicht es, dass sich Zeugnisse des kritischen Realismus und Dokumente der Hochästhetik keineswegs fremd oder gar feindlich gegenüberstehen, sondern dem Ausstellungsbesucher ein ungewöhnlich abwechslungsreiches und intellektuell anregendes Programm bieten.

Auf nachhaltige Irritation zielt da zum Beispiel die Installation „Ihr Kampf“ von Sarka Prusak. Die Künstlerin veranschaulicht ihren Eindruck von der Vorweihnachtszeit in Deutschland, in der alle gesellschaftlichen Verwerfungen glattgebügelt und alle üblen Gerüche von Tannennadel-Duft überlagert werden.

Satire und Esoterik

Der Zeichner Georg Baier sowie die Maler Manfred Hürlimann und Johannes Häfner haben (jeder auf seine Art) die gegenwärtige Realität als irrwitzigen Karneval dargestellt. Der Objektkünstler Maxim Fomenko gewährt Einblicke in sein ganz spezielles Verbrecher-Album, das aus entsprechend arrangierten Portraits führender Politiker besteht. Groteskes und Satirisches zum Stand der Dinge liefern Installationen von Ursula Rösner und Johannes L.M. Koch, aber auch die bemerkenswerten Malereien von Margit Schuler. Rösner thematisiert die derzeit wieder aktuelle Flucht in allerlei esoterisches Sektierertum. Koch gibt Anregungen fürs „anständige“ Warten auf das Ende des Lebens, und Schuler zeigt Menschen an der Grenze zwischen Exzentrik und Wahn.

Die vielfältigen Formen alltäglicher Gewalt sind Thema der Bilder von



Die Künstlerin Rita Kriege vor ihrer Arbeit. In den weitläufigen Halle des ehemaligen Quelle-Geländes stellen sage und schreibe 75 Mitglieder des Berufsverbands Bildender Künstler aus. Fotos: Roland Fengler



Eine Plastik von Guido Häfner.

Manon Heupel, Lars Henning und Elke Schober. Seltsam unwirklich und unterschwellig bedrohlich wirken die Foto-Arbeiten von Ingrid Gloc-Hofmann und Bernd Telle, aber auch die nächtlichen Szenen des Malers Mathias Otto.

Das doch reichlich marode Ambiente des ehemaligen Versandhauses und die räumliche Nähe von allerlei problembeladenen Arbeiten verändert zwangsläufig auch die Anmutung der abstrakt-poetischen und konkreten Kunstwerke in der BBK-Schau.

Ein Hauch von nostalgischer Sehnsucht und von tragischem Verzicht scheint über den transparenten Farbfeldern von Bettina Jaenicke, Joachim Kersten und Helge Wütscher zu liegen.

Herbstliche Melancholie herrscht in der Bildwelt von Karin Döhler, Christine Klement und Anneliese Kraft. Sind vielleicht sogar die häufigen Grau-Rot-Kontraste, welche vor allem die Malerei von Gerhard Hotter und Ilse Feiner bestimmen, versteckte Symbole für das in vielen Künstlersee-

len herrschende labile Gleichgewicht von hoffnungsvollem Tatendrang und trüber Resignation? Jedenfalls ist da allemal mehr als der hinter sinnige Ausstellungstitel, was solche Interpretationen nahelegt.

BERND ZACHOW

① Ehemaliges Quelle-Versandhaus, Fürther Straße 205 - 215, Nürnberg: „Schöne Bescherung!“, bis 15. Dez., Fr. - So. 14 - 20 Uhr. Eintritt 2 Euro. Jugendliche bis 15 Jahren frei.